

JT - Jodler Terzett

Artho Marcel, Walde; Blöchliger Roger, Goldingen
Rhyner Thomas, Ricken, NOSJV

Klasse 2

Begleitung: Schnyder Roman, Schänis

«Abezyt» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Gut aufeinander abgestimmte Stimmen, die ausgeglichen erklingen. Sie ergänzen sich gegenseitig gut und dürfen sich an einer warmen Tongebung richtig erfreuen.
Aussprache	Etwas schleppend, könnte freier und offener ertönen.
Harmonische Reinheit	Trübungen von der 2. Stimme im LT 3, vom Bass im LT 6, wo das "ges" und der Ton "des" zu tief erklingen. Auch ungenau ertönt die 2. Stimme in den JT 5 und 6.
Rhythmik	In den LT 2, 6 und 8 wird das 9/8-Tempo durch abweichende Notenwerte gestört. Im LT 8 ertönt die halbe Note zu kurz.
Dynamik	Wenn auch der gut gestaltete Tempowechsel in den JT 5, 6 und 7 gefällt, werden sinnvolle Gestaltungsmöglichkeiten nicht ausgenutzt.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam; Begleitung wertet auf.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag ist doch stark nach "Abezyt" abgerichtet. Man kommt den Eindruck nicht los, dass die Interpreten doch etwas vom harten Tagwerk gezeichnet sind. Mit mehr Mut ist eine andere Klassierung absolut möglich. Das Rüstzeug ist vorhanden.
Juror(in)	Franz Stadelmann

Emmenegger Monika, Schachen LU; Michel Renate, Roggliswil
Koch Philipp, Romoos, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Häller Adamo, Wolhusen

«Sunneschtrahle» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Tongebung ist hell und strahlend. Die 3. Stimme dürfte etwas sonorer hinzutreten.
Aussprache	Verständlich und natürlich, Mehr Beachtung den Schlusskonsonanten schenken. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisch wird genau musiziert. Kleine zufällige Unreinheiten werden in der 3. Stimme registriert, vor allem beim Liedauftakt.
Rhythmik	Zügige Temponahme. Fast alle Achtelsbewegungen werden im Liedteil leicht verhasstet. Damit wird etwas "Gehetztes" vermittelt, was dem Inhalt des Liedes widerspricht.
Dynamik	Es ist wenig Spannung und Entspannung spürbar. Die dynamische Differenzierung lässt - bis auf die 3. Strophe - auf sich warten.
Handorgel-Begleitung	Solide und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Die drei Stimmen passen gut zusammen. Der Liedinhalt erreicht den Zuhörer nicht vollkommen. Der Jodelteil wertet den Vortrag wesentlich auf.
Juror(in)	Benno Künzli

JT - Jodler Terzett

**Fluri Carmen, Mümliswil; Fluri Mischa, Ramiswil
Bloch Patrick, Mümliswil, NWSJV**

Klasse 1

Begleitung: Müller Philipp, Koppigen

«*Es Blüemli*» - Franz Stadelmann

Tongebung	Die Stimmen sind ausgeglichen und passen gut zusammen.
Aussprache	Leider werden einzelne Buchstaben durchwegs falsch betont, zB im LT 2 das 1. e bei "schliesse", im LT 4 das e bei "guet" und im LT das e bei "Blüemli". Das wirkt sehr schwerfällig und unnatürlich. Etliche störende Wortverbindungen, zB im LT 7 (Chraft-und) im LT 8 der 1. und 2. Strophe wird ein n zwischen (so-es) eingebaut. Bei der Jodelvokalisation hört man zB im JT 5 zu viele "lu" nacheinander.
Harmonische Reinheit	Die Vortragenden bemühen sich mit Erfolg, die harmonische Reinheit zu wahren, was auch mit präzisen Intervallen dokumentiert wird.
Rhythmik	Gut erfasstes, angepasstes Tempo. Das Taktmass wird exakt eingehalten.
Dynamik	Im Liedteil der 1. und 2. Strophe hätte man mehr in den Aufbau investieren müssen. Die 3. Strophe hingegen gelingt am besten. Hervorgehoben sei noch die schöne "piano"-Stelle in den JT 3/4
Handorgel-Begleitung	Sichere Begleitung mit durchwegs korrekter Harmonieführung.
Gesamteindruck	Dank einer gelungenen Leistung bei der Harmonie und dem sich daraus positiv auswirkenden Einfluss auf den Gesamteindruck vermag sich dieser Vortrag gerade noch knapp in der Klasse 1 zu halten.
Juror(in)	Stefan Capeder

**Fuhrer Hannes, Ochlenberg; Winkelmann Johanna, Ochlenberg
Holzer Beat, Mötschwil, BKJV**

Klasse 1

Begleitung: Schneider Peter

«*Meienacht*» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Das Terzett verfügt über eine ausgewogene Tongebung wobei die 2. Stimme leicht dominant wirkt.
Aussprache	Deutlich und gepflegt, die Vokalisation ist natürlich und locker.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit ist mit Ausnahme des Jodelauftaktes stets gewahrt.
Rhythmik	Die Achtelnoten im LT 4 und 8 werden zu lange gehalten. Das Tempo ist angemessen.
Dynamik	Die Höhepunkte geraten noch etwas verhalten, die Fröhlichkeit darf noch vermehrt zur Geltung kommen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, griffsicher und versiert.
Gesamteindruck	Der überzeugende Vortrag darf die Frühlingsstimmung noch intensiver wecken, das Stimmenpotential ist ja vorhanden.
Juror(in)	S. Schmid

JT - Jodler Terzett

**Hofmann Petra, Gunzgen; Hofmann Peter, Biel-Benken
Banga Hans-Peter, Däniken, NWSJV**

Klasse 2

Begleitung: Looser August, Basel

«Dehei» - August Looser

Tongebung	Während die 1. Jodelstimme in den Hochlagen kräftig agiert, singt die 2. Stimme rund und fein, aber mit leicht unsicherer Stimmführung. Die 3. Stimme ist in Mittellagen klangvoll und stark, manchmal etwas dominant.
Aussprache	Klar und verständlich, die Vokalisation natürlich.
Harmonische Reinheit	Durch ungenaue Stimmführung kommen im Liedteil Trübungen auf, so in LT 7, 8 und 9. Die tiefen Töne der 3. Stimme geraten unpräzise. Auch im Jodel wird die Harmonie belastet. Der Terzettklang ist zuweilen unrein.
Rhythmik	Die Achtelnoten in LT 1 und 3 sind verhasstet, die Sechzehntelnoten in JT 1, 2 und 6 nicht miteinander. Das Tempo ist abgesehen davon gut gewählt.
Dynamik	Während der Liedteil erfreulich gestaltet ist, erfährt der Jodel wenig Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und beweglich.
Gesamteindruck	Der Vortrag weist vorallem in der Reinheit Mängel auf, aber auch die Gestaltung zeigt wenig Tiefenwirkung.
Juror(in)	S. Schmid

**Hunziker Matthias, Herznach; Krebs-Rohrer Trudi, Wölflinswil
Bapst Liliane, Stüsslingen, NWSJV**

Klasse 1

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

«Veraarmig» - Willi Valotti

Tongebung	Drei natürliche Stimmen mit weicher, warmer Tongebung. Tonstütze der 1. Jodelstimme in JT 7 knapp.
Aussprache	Verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Praktisch durchgehend sehr rein gehalten. 1. Stimme unterfasst das "b" in JT 4 und das "g" in JT 7 leicht. 3. Stimme im "b" in JT 1 etwas tief.
Rhythmik	Präzis und korrekt. Gute Tempowahl.
Dynamik	Im Liedteil teilweise verhaltene dynamische Gestaltung. Jodel strahlend und schön.
Handorgel-Begleitung	Sehr griffsicher, das Terzett einfühlend und differenziert unterstützend. Es entsteht eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Die schwierige Komposition wird von den drei gut zusammen passenden Stimmen wirkungsvoll gemeistert. Zusammen mit ihrer Begleiterin bilden sie eine beachtliche harmonische Einheit.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JT - Jodler Terzett

**Imholz Ruth, Steinhausen; Buholzer Vreni, Rotkreuz
Wüest Josef, Steinhausen, ZSJV**

Klasse 2

Begleitung: Stettler Ueli, Cham

«Bergfreude» - Robert Fellmann

Tongebung	Tongeberische Spannung und Strahlungskraft fehlen. Meist ist der Stimmenausgleich gegeben, zwar mit hartem Ansatz und wenig tragend.
Aussprache	Mit Ausnahme der breiten e in " Berge, Bergwält" ist die Sprache klar. Jodeltechnik und Vokalisation stimmen.
Harmonische Reinheit	Die aufsteigenden Intervalle werden durch die erste Stimme öfters zu eng gefasst, wobei die Intonation im Liedteil merklich besser ist. Im Jodel unterfasst die erste Stimme in der Tonfolge f-e in den JT1, 2 das "e", respektive im JT 4 das "f".
Rhythmik	Die Notenwerte werden eingehalten, man spürt eine gute Vorbereitung. Auch das Tempo ist angemessen. Dem zu Langsamkeit verführenden " Mit viel Empfinden" verfallen die Interpreten nicht und gehen zügig voran.
Dynamik	Ansätze zu Schwelltönen, vorab im Jodel, sind vereinzelt vorhanden. Meistens wird gleichförmig und ohne agogisches Geschick gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Eine Bereicherung. Aufwertend sind die fantasievollen, thematisch zur Komposition passenden Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Ein gefälliger Vortrag, der gesamtheitlich durch die Tongebung und den harmonischen Einschränkungen nicht vollends zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Felix Inglin

**Inauen Bruno, Appenzell; Segmüller Stefan, Kirchberg
Widmer Karin, Gossau, NOSJV**

Klasse 2

«Lönd doch ou die Rössli springe» - Hanni Bracher

Tongebung	Unterschiedliche Tongebung. Die zweite Stimme singt zu stark im Hals und fällt im Jodel mit Krafteinsatz auf. Der Stimmenausgleich ist nicht ideal. Die Jodeltechnik stimmt.
Aussprache	Undeutliche Konsonanten und Wortendungen machen den Text in einigen Passagen unverständlich. Die Schluss-R und Schluss-G in "schwär" oder "Pflueg" sind nicht hörbar. Die Jodelvokalisation ist schön.
Harmonische Reinheit	Die Intonation in H-Dur wird grundsätzlich eingehalten. Einzelne Trübungen im JT 7 c-e und im JT14 e-d . Die zweite Stimme unterfasst den Jodelschluss.
Rhythmik	Grundtempo angemessen, Rhythmik klar eingehalten. Der Tempowechsel im Jodel ist gefällig
Dynamik	Hier passiert wenig. Keine Glanzpunkte. Es wird grad durchgesungen, ohne Emotionen und textlich-musikalische Ausgestaltung.
Gesamteindruck	Der Auftritt ohne Begleitung verdient Anerkennung. Es gibt viele positive Ansätze. Die knappe Verfehlung der Höchstklasse ist vorab der verbesserungswürdigen Dynamik zuzuschreiben.
Juror(in)	Felix Inglin

JT - Jodler Terzett

Lehmann Therese, Konolfingen; Lehmann Doris, Konolfingen

Klasse 1

Lehmann Fritz, Konolfingen, BKJV

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

«Blueschtfahrt» - Stephan Haldemann

Tongebung	Vom Tonansatz wie von der Beweglichkeit her ein schönes Klangbild. Da bei der 1. Stimme die Resonanzkraft noch etwas fehlt, ist sie im Stimmenausgleich gelegentlich untervertreten. Rund und hell erklingen die Jodelteile.
Aussprache	Natürlich und verständlich. Die Klinger und Konsonanten dürfen noch prägnanter werden.
Harmonische Reinheit	Im 1. Jodel sind die Hochtöne der 1. Stimme etwas unterfasst, der Schlussston bei der 2. Stimme wird harmonisch nie rein gehalten. Der ganze Vortragsverlauf entwickelt sich in dieser Sparte ins Positive.
Rhythmik	Korrekt erfasste Notenwerte, zügiger Melodiefluss.
Dynamik	Im Jodel wird gestalterisch mehr Ausstrahlung zur Geltung gebracht, als im Lied.
Handorgel-Begleitung	Schlicht, gut unterstützend dabei.
Gesamteindruck	Alle vier Auftretenden bringen eine schöne Einheit in das Konzertlokal. Im Gesamttotal resultiert eine knappe Klasse 1.
Juror(in)	Klaus Rubin

Nauer Stefan, Zollikofen; Schären Bernhard, Stettlen

Klasse 1

Seewer Alfred, Zollikofen, BKJV

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

«Nach em Tanze» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Lockere, weich klingende Stimmen, die sich gegenseitig gut ergänzen. Wenn auch im Textteil die Tongebung etwas verhalten ertönt, sprüht der Jodel voll Glanz und Farbe.
Aussprache	Wirkt zu Beginn wegen der weichen, zurückhaltenden Tongebung leicht unverständlich, wird aber rasch korrigiert und wandelt sich zu einer kultivierten Vortragsweise um.
Harmonische Reinheit	Einwandfrei, ohne jeglichen Fehler.
Rhythmik	Ausser in den LT 2 und 6, wo in der 1. Strophe die Notenwerte nicht ausgesungen werden, sind keine Fehler zu notieren.
Dynamik	Möchte und könnte noch einige erlebte Höhepunkte ertragen. Es wird etwas vorsichtig gestaltet. Der Jodel mit der schönen Echogestaltung gefällt sehr.
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsam und diskret.
Gesamteindruck	Wenn auch die ruhige Vortragsweise leicht nach einer ermüdeten Tanznacht aussieht, darf die klangvolle, sehr älplerisch wirkende Gestaltung nicht übersehen werden. Eine Darbietung voller Ruhe und Gelassenheit.
Juror(in)	Franz Stadelmann

JT - Jodler Terzett

Renggli Vreni, Bramboden; Renggli Bernadette, Bramboden
Renggli Willi, Bramboden, ZSJV

Klasse 3

Begleitung: Renggli Monika, Bramboden

«s' liäbi Gäld» - Edi Gasser

Tongebung	Der Terzettklang ist etwas unausgeglichen. Die 1. und 3. Stimme sind sehr kräftig und natürlich, die 2. Stimme geht etwas unter und ist zu wenig klangvoll. Die 1. Jodelstimme ist etwas kurzatmig und die mangelnde Tonstütze wirken sich negativ auf das harmonische Klangbild aus.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich jedoch werden den Klingern und Konsonanten zu wenig Beachtung geschenkt zB "hed", "Wald", "sind" usw. Unschön sind die nachgestossenen und abgehackten "Ä-Laute" zB "gschichtä", "Lütä", "bittär".
Harmonische Reinheit	Mangels ungenügender Tonstütze und Müdungserscheinungen der 1. Jodelstimme ist das harmonische Klangbild im Jodel von Strophe zu Strophe immer stärker belastet. Auch die Stimmführung der 2. Stimme ist im Jodel nicht immer ganz rein.
Rhythmik	Das Tempo im Lied- wie im Jodelteil ist frisch und gut gewählt jedoch an der oberen Grenze. Die Achtelnoten im LT 12 und 20 sind immer abgehackt und etwas zu kurz. Die punktierten Viertelnoten im LT 9 und 10 der 1. Jodelstimme sind immer zu kurz.
Dynamik	Der Liedteil wird dynamisch gut gestaltet. Achtung Piano heisst nicht langsamer werden. Auch der Jodel wird mit schönen Pianostellen im JT 5 gut gestaltet. Die Schwelltöne auf den punktierten Viertelnoten werden jedoch vermisst.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin macht ihre Sache sehr gut und unterstützt das Terzett sicher und einfühlsam.
Gesamteindruck	Hier hat das Festfieber übel mitgespielt. Die vielen kleinen Mängel in den einzelnen Sparten vorallem in der harmonischen Reinheit lassen das Terzett die 2. Klasse ganz knapp verpassen. Wir sind überzeugt, dass mit gezielter Atemschulung beim nächsten Mal eine bessere Klassierung erreicht wird.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JT - Jodler Terzett

**Studer Godi, Escholzmatt; Studer Sämi, Wolhusen
Stadelmann Franz-Markus, Luzern, ZSJV**

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Ebnet	« <i>Ledig Buebe</i> » - Emil Wallimann
Tongebung	Kernig klingend, kräftig tragend, aber kultiviert und nicht gekünstelt, weich und locker wirkend.	
Aussprache	Die Endsilben dürften teilweise ausgeprägter sein, zB im LT 2 das s in "los" und das d in "tanzed".	
Harmonische Reinheit	Die 3. Stimme ist in den LT 5, 9 und 10 bei den Achtelpartien nicht gut hörbar. Im Uebrigen verzeichnen wir ein reines, schönes Klangbild.	
Rhythmik	Präzis und korrekt. Angepasstes Tempo mit einfühlsamer Agogik.	
Dynamik	Hier kommen die verschiedenen Möglichkeiten der dynamischen Differenzierung voll zum Tragen. Das Ganze präsentiert sich wie aus einem Guss bis auf die 1. Stimme, die beim Jodel etwas zu wenig zur Geltung kommt.	
Handorgel-Begleitung	Phantasievolles Vorspiel, virtuose Liedbegleitung und einfühlsame Zwischenspiele.	
Gesamteindruck	Eine überzeugende, gekonnte Darbietung. Ein Ohrenschaus!	
Juror(in)	Stefan Capeder	

**Wismer-Felder Priska, Rickenbach; Meyer-Albisser Franziska,
Grossenholz Walthert Marie-Theres, Beaten, ZSJV**

Klasse 1

Begleitung:	Stäuble Georg, Geuensee	« <i>Starchi Flügel</i> » - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Klangvolle, kräftige aber auch reine und klare Stimmen, die ohne Uebertreibung ertönen, wobei keine der Stimmen auf- oder abfällt.	
Aussprache	Einzelne unnatürliche Betonungen von Endsilben: Im LT 8 das äh in "gäh" und im LT 13 das Schluss-E bei "innere".	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Gefüge bleibt stets gewahrt mit einem reinen, schönen Klangbild.	
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt, das Metrum klar erkennbar und das Tempo richtig erfasst. Ein kleines Problem ergibt sich bei der Triole im JT 9, wo jeweils der 3. Schlag stark betont wird statt der Erste.	
Dynamik	Volle Ausschöpfung der dynamischen Möglichkeiten und trotzdem sehr ausgeglichene Vortragsweise im Liedteil. Der Jodel erklingt wie aus einem Guss. Es "friert" einen trotz der Saalhitze den Rücken hinunter.	
Handorgel-Begleitung	Gutes Vorspiel und dezente, einfühlsam untermalende Begleitung.	
Gesamteindruck	Bei diesem Vortrag vermag der Funke sofort hinüberzuspringen. Hier sind tatsächlich "Starchi Flügel" am Werk. Ein wahrer Ohrenschaus für alle Zuhörer.	
Juror(in)	Stefan Capeder	

JQ - Jodler Quartett

**Brand-Berweger Sandra, Kaltbrunn; Gönitzer German, Schänis
Gönitzer Georg, Schänis; Bischof Klemens, Weesen, NOSJV**

Klasse 2

«Waldgespräche» - Paul Schreiber

Tongebung	Die drei Männerstimmen dürfen als einheitlich klingend und ausgeglichen in den Tonstärken beurteilt werden. Die erste Stimme geht im Liedteil etwas verloren, kommt im Jodel aber gut heraus. In der Tongebung wirkt sie noch etwas breit, betont die Nachsilben zu stark und muss auch noch an der Atmung arbeiten.
Aussprache	Wenn alle zusammen aussprechen ist die Sprache gut verständlich und gepflegt. Jedoch gibt es in diesem Lied recht viele rhythmische Versetzungen (z.B. LT 5 - 9). An diesen Stellen sind der 1. und 2. Bass zu wenig prägnant in der Konsonantensprache und sie wirken somit verschwommen. In der Jodelvokalisation müsste etwas mehr Einheit gepflegt werden.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe (LT 5) von den Bässen nicht erfasst, harmonisch störend. Im LT 10 singt der 1. Bass zu wenig tief. Im 1. Jodel gelingt der Schlussakkord nicht rein. Nachher steigern sich alle und die Harmonie wird solider. Während des ganzen Vortrages sinkt man um einen Halbton.
Rhythmik	In der Rhythmik läuft der Liedteil rund und richtig erfasst, das Tempo ist angepasst. Das Solo aber tönt zu gleichförmig, die Vorgabe wäre "ausdrucksvoll" somit müssten die Viertelsnoten akzentuierter erscheinen. Im Jodel nimmt sich das Quartett zu viele rhythmische Freiheiten heraus. Die Triolen sind nicht erfasst. Die 2. Stimme singt die Töne nie rund aus und verhasstet die Triole im JT 4, dasselbe vom 1. Bass im JT 8. Den Melodiefluss im Jodel empfinden wir eher als abgehackt.
Dynamik	Gewisse Ansätze im Liedteil spürbar. Die Begeisterung fehlt.
Gesamteindruck	Ein sehr anspruchsvolles Lied, das durchaus positive Ansätze enthält. Mit dem eher schwachen Jodel ergibt es aber eine knappe Klasse 2.
Juror(in)	Klaus Rubin

JQ - Jodler Quartett

Hess-Bünter Cornelia, Engelberg; Müller Peter, Engelberg

Klasse 1

Scheuber Franz, Engelberg; Feierabend Peter, Ennetbürgen, ZSJV

Begleitung: Gabriel Rita, Buochs *«Blueschtfahrt» - Stephan Haldemann*

Tongebung	Die Jodelstimmen passen gut zusammen und haben eine weiche, warme Tongebung. Der Quartettklang ist ausgeglichen. Die Bässe stützen gut. Bezüglich der Schalllage wirkt die 1. Jodlerin dort etwas gepresst, und bei der 2. Jodelstimme ist der Stimmsitz in dieser Lage nicht optimal.
Aussprache	Natürlich, dürfte aber noch prägnanter erarbeitet werden. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gelingt mehrheitlich gut, ohne nennenswerte Trübungen.
Rhythmik	Richtig erarbeitet. Das Tempo ist angepasst.
Dynamik	Der fröhliche, lüpfige Jodel gefällt sehr. Der Liedteil ist recht gut ausgearbeitet; in der Gestaltung wäre aber noch mehr möglich.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich mit phantasievollen Ein- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Mit einer gepflegten Gesangskultur wird der Vortrag deutlich spürbar gestaltet. Der Einladung zu dieser freudigen und gelungenen "Blueschtfahrt" sind wir gerne gefolgt.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Holdener Ruth, Horgen; Eggenberger Karin, Adliswil

Klasse 2

Eggenberger Hans, Adliswil; Holdener Fritz, Horgen, NOSJV

Begleitung: Pünter Armin, Rüti *«So schön wärs uf der Wält» - Mathias Zogg*

Tongebung	Der Quartettklang wirkt ausgeglichen. Die 1. Stimme tönt im Jodel etwas flach. Fehlende Tonstütze des 1. Basses im JT 4 und der 1. Stimme im JT 4 und 7-8.
Aussprache	Die Aussprache ist zuwenig deutlich und prägnant. Schlusskonsonanten fehlen zB "misch", "gnueg", "luegt" usw.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild im Jodel ist immer etwas getrübt mangels ungenügender Tonstütze (LT siehe Tongebung).
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Die vielen frühen "riterdando" verzerrren etwas den Vortrag. Die Zäsur im LT 2 wirkt störend und unterbrechen den Melodiefluss.
Dynamik	Den dynamischen Vorzeichen vorallem im Liedteil wird zuwenig Beachtung geschenkt. Es wird nur mit Piano und Forte gestaltet. An- und Abschweller fehlen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt stützend und sehr einfühlsam.
Gesamteindruck	Obwohl gut gestaltet drücken die einzelnen Sparten zu sehr auf den Gesamteindruck und der Vortrag überzeugt nicht ganz.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JQ - Jodler Quartett

**Schmid Manuela, Vals; Felix Jolanda, Buchackern
Wunderli Ernst, Flims Dorf; Caprez Gion, Flims-Dorf, NOSJV**

Klasse 2

Begleitung: Zürcher Sonja, St.Gallen

«Liebha» - Emil Grolimund

Tongebung	Der 4-Stimmenklang im Liedteil tönt eigentlich gut ausgeglichen; die Stimmführung der Jodlerinnen ist ungenau, zu wenig gestützt, sie drücken konstant nach unten.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerinnen sind in den Hochlagen zu tief und stützen die Töne zu wenig. Im Gegensatz dazu die Jodler, die ihre Sache gut machen. Doch die Sinktendenz bei den Jodlerinnen belasten die harmonische Reinheit im Jodelteil durchwegs.
Rhythmik	Tadellos.
Dynamik	Ansätze bei der Gestaltung sind vorhanden.
Handorgel-Begleitung	Sicher und beweglich.
Gesamteindruck	Schade um den gut vorbereiteten Vortrag, denn die immer wieder auftretenden Unreinheiten stören den Gesamteindruck wesentlich, so dass die Höchstklasse klar nicht erreicht wird.
Juror(in)	Edi Feusi

**Tanner Edi, Niederteufen; Koller Emil, Weissbad
Koller Ueli, Teufen; Streule Ivo, Untereggen, NOSJV**

Klasse 1

«Appenzeller Naturjodel» - trad.

Tongebung	Sehr ausgeglichen und gut aufeinander abgestimmt ertönen die vier gesunden Jodelstimmen. Wie nach echter Appenzeller Art erklingt die Tongebung warm, rund und sehr getragen. Der Jodel trägt die Form AA-BB-CC. Schön dosiert erklingt immer wieder die gefällige Überstimme in den verschiedenen Teilen.
Aussprache	Gut gewählte, passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Intonation B-Dur wird bis zum Schluss ohne jegliche Trübungen eingehalten.
Rhythmik	Präzise, agogisch spannende Einsätze bei den verschiedenen Teilen. Das Tempo ist richtig auf "sehr getragen" und "erzählend" abgestimmt.
Dynamik	Gefühlsbetont und erlebt, wie es beim Appenzeller Naturjodel sein muss.
Gesamteindruck	Eine gekonnt, miterlebte, ja sehr beseelte Darbietung, die echt und natürlich wirkt. Das schöne und gut abgestimmte Klangbild verrät grosses Können und gute Probenarbeit.
Juror(in)	Franz Stadelmann

JQ - Jodler Quartett

Uhlmann-Müller Verena, Oberbipp; Leu Peter, Bärswil
Schreiber Patrick, Rüttenen; Röthlisberger Jürg, Mühlethurnen, NWSJV

Klasse 1

«Stärne» - Jürg Röthlisberger

Tongebung	Kultiviert, mit tragenden, gut ausgebildeten Stimmen vermögen die Sängerin und die drei Sänger ein ausgeglichenes, homogenes Klangbild zu erzeugen.
Aussprache	Jedes Wort verständlich. Jodelvokalisation gezielt und passend.
Harmonische Reinheit	Sauber und tonrein wird die Intonation in H-Dur gehalten. Mit sicherem Musikgehör wird gesungen und gejodelt.
Rhythmik	Absolut korrekt. Tempo- und Variierungen gekonnt angewendet.
Dynamik	Dem textlichen Empfinden in massvoller Weise nachgelebt. Einzig im Jodel könnte man sich die Entfaltung noch intensiver vorstellen.
Gesamteindruck	Ein beherrschter, wunderschöner Vortrag, welcher die Geheimnisse der "Stärne" dem Publikum und der Jury in beschaulicher, berührender Weise erleuchtet.
Juror(in)	Felix Inglin

Ulrich-Herger Antoinette, Zug; Bieri-Durrer Brigitt, Edlibach
Lässer Theo, Edlibach; Blättler Hans, Menzingen, ZSVJ

Klasse 2

Begleitung: Strickler Luzia, Menzingen *«Abezyt» - Hannes Fuhrer*

Tongebung	Kurzatmig, wenig Resonanz und hart im Stimmansatz ist grundsätzlich für die führenden Stimmen zu bemerken. Der zweite Bass weist Tragkraft und angenehmen, sonoren Klang auf.
Aussprache	Muss grundsätzlich stark verbessert werden. Viele Schlussilben sind nicht hörbar. Endkonsonanten sind unpräzise und meistens betont.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil ist die Reinheit nicht belastet. Der Jodel hingegen ist stark geprägt durch Unreinheiten, meistens von der zweiten Stimme. Die Haltetöne in den JT3, 4, 6 und 8 sind allemal unrein.
Rhythmik	Viele verkürzte Werte: zB im LT 1 die punktierte Viertelnote mit dem verlängernden Viertel, im LT 5 in derselben Notenkombination. Die zweite Punktierung im LT 6 ist ebenfalls zu kurz. Im Jodel wird die mit einer Sechzehntel verlängerte Halbe, im JT 4, zu kurz gehalten. Durch die Vorgabe "mit viel Wärme" lassen sich die Interpreten zu einem schleppenden Tempo verleiten.
Dynamik	Fehlt grundsätzlich. Man ist konzentriert, ja alles richtig machen zu wollen und vergisst die dynamischen Elemente völlig. Fehlende Spannung und wenig Differenzierungen prägen den Vortrag.
Handorgel-Begleitung	Spielt zurückhaltend und passt sich an.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist verstükkelt in viele Einzelteile und wird immer wieder durch Atmungseinschnitte unterbrochen. Es entsteht kein zusammenhängendes, musikalisches Gemälde. Eine zerbrechliche "Abezyt" die knapp an die Klasse 3 grenzt.
Juror(in)	Felix Inglin

JQ - Jodler Quartett

Wermuth Rita, MuttENZ; Wermuth Fritz, MuttENZ
Wermuth Adrian, Liestal; Wermuth Daniel, MuttENZ, NWSJV

Klasse 2

«Drei Maschte» - Daniel Wermuth

Tongebung	Der Ton der 1. Jodlerin sitzt in den Hochlagen sehr oft im Hals, vor allem in den LT 3 und 4. Teilweise fehlt die Tonstütze, weswegen der Ton abfällt.
Aussprache	Etliche störende Wortverbindungen, so im LT 5 (steil-am), LT 6 (Kamm-entlang und im LT 13 (mit-em). Der Text ist nicht immer verständlich.
Harmonische Reinheit	Beim Jodel singt die 3. Stimme im JT 2 ein unreines "fis". Bei allen drei Strophen ist den JT 3/4 der Schluss unrein.
Rhythmik	Man hält sich genau an die Partitur mit exakten Notenwerten.
Dynamik	Auf einen differenziert gestalteten Liedteil folgt ein sehr singiger Jodel. Bei LT 13 wurde jeweils das dynamische Bild etwas gestört, weil hauptsächlich die Hochtöne so übertrieben grell und stark waren.
Gesamteindruck	Das Quartett versucht textgerecht zu gestalten, was auch über weite Strecken gelingt. Wegen der Mängel in der Harmonie wie auch in der Sparte Tongebung/Aussprache vermag der Vortrag nicht ganz zu überzeugen.
Juror(in)	Stefan Capeder
